

EUR 7,50 (D) | EUR 7,50 (A) | CHF 12,50 | 4. Quartal 2021

04/2021
ISSN 1865-4266

Forum

Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin



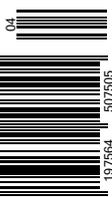
Systemwandel

Bildung & SDG

Gesellschaft & Politik

Finanzen & Klimaschutz

Klimaneutralität & Lieferketten



DIE BESTÄNDIGKEIT ...

... des Wandels

Das Leben verändert sich. Die Welt verändert sich. Nichts bleibt gleich. Wir sind Zeugen rasanter Veränderungen: Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, Armutsschere, demographischer Wandel, endliche Ressourcen ...

Die Grenzen des Wachstums zeichnen sich ab. Es ist Zeit für den Wandel und einen grundlegenden Paradigmenwechsel in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Wie geschieht Veränderung?

Sind ausschließlich Leidensdruck oder ökonomische Notwendigkeiten die Grundlage von Veränderungen? Reagieren wir nur auf Druck, gesetzliche Vorschriften und Sanktionen oder sind wir auch in der Lage, uns aus Einsicht zu verändern?

Diese Fragen stellen sich auch angesichts der bereits sichtbaren Verfehlung von Klimazielen. Die großen Politiker*innen auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow 2021 waren sich, zumindest sprachlich, einig: Man spricht von Katastrophe, Bedrohung, Untergang, Auslöschung ... und macht weiter mit Business as usual. Obwohl es großer Schritte bedarf, will offensichtlich niemand diese großen Schritte wirklich gehen. Selbst die sich abzeichnende neue Ampel-Regierung in Deutschland wird sich voraussichtlich nicht auf den „großen Wurf“ einigen können.

Eine bessere Zukunft – was ist das?

Braucht es vielleicht andere Treiber für den großen Wandel? Hilft die Aussicht auf eine bessere Zukunft und das Narrativ eines besseren, wenn auch anderen Lebens? Nur gemeinsam können wir den steinigen Weg in Angriff nehmen.

Diese Ausgabe von **forum** widmet sich deshalb dem Thema „Systemwandel – wie wird die große Transformation zur Realität?“ Wir zeigen, wie die Psychologie den Grundstein zur Veränderung legen kann, wie sich die Marktwirtschaft gerecht(er) gestalten lässt, welche Rolle die Politik spielen muss und welcher großen Hebel die Wirtschaft für den Wandel besitzt. Wir präsentieren Vorreiter in Sachen Klimaschutz, Lieferketten sowie Kreislaufwirtschaft und beweisen, dass sozial-ökonomisch-ökologisches Handeln mehr ist als nur graue Theorie. Last but not least bieten wir in B.A.U.M. Insights umfassende Informationen zur Circular Economy.

Junge Menschen sind die Leader*innen und Entscheider*innen von morgen. Sie brauchen das Rüstzeug, um ihre zukünftigen Aufgaben bewältigen und soziale Verantwortung übernehmen zu können. Wir stellen deshalb wegweisende Studiengänge und Hochschulen vor, möchten aber alle Generationen zur Veränderung ermutigen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Anregungen bei der Lektüre und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr mit Ihnen. Genießen Sie die erholsamen Tage nach einem turbulenten Jahr.

Ihre

Fritz Lietsch
Herausgeber **forum Nachhaltig Wirtschaften**
f.lietsch@forum-csr.net

Lennart Zech
Verantwortlicher Redakteur
l.zech@forum-csr.net



„Justitia“ – das Symbol für Gerechtigkeit. Wir dürfen die Augen vor (sozialer) Ungerechtigkeit nicht mehr verschließen. Das gilt für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

forum will mit dieser Ausgabe Augen öffnen und helfen, die großen Potenziale zu erkennen.





24

Klimaschutz-Geschichte
Katharina Reuter im Interview



72

Kreislaufwirtschaft
Aushängeschilder aus der Schweiz

- 3 Editorial
- 6 Gute Nachrichten

Schwerpunkt

GESELLSCHAFT UND POLITIK

- 8 **Ein forum für die Zukunft** Die Transformation begleiten – den Wandel gestalten
- 12 **Psychologische Wende zur Nachhaltigkeit** Warum vieles in uns selbst begründet ist
- 16 **Lifestyle und soziale Gerechtigkeit** Sahra Wagenknechts Buch „Die Selbstgerechten“
- 20 **Verantwortungseigentum** Sinn und Werte statt Profitmaximierung
- 22 **Preisgekrönt** Die Gewinner des GREEN BRANDS Gütesiegels
- 24 **Klimaschutz-Geschichte schreiben** Katharina Reuter im **forum**-Interview
- 26 **Wohlstand neu denken** Eine Reise durch Zeit, Kreativität und Ökologie
- 30 **Schatten der Marktwirtschaft** Die Bedrohung durch den Marktfundamentalismus
- 34 **Energiewende braucht gute Politik** Der Global Renewables Congress
- 36 **Rahmenbedingung für eine lebenswerte Welt** Michael Otto im **forum**-Interview

THEMEN

Finanzen und Klimaschutz

- 38 **Nachhaltigkeit in der Geldanlage** Die unabhängige Orientierungshilfe
- 40 **Mehr als ein Standardsiegel** Markus Zeilinger im **forum**-Interview
- 42 **Eine Frage der Verantwortung** Katastrophen im Zusammenspiel von Versicherungen und Politik
- 48 **Bäume in Teichen** Mangrovenschutz und Garnelenzucht als sozial ökologisches Win-win

Wirtschaft und Veränderung

- 52 **Rückbau statt Umbau** Die Veränderung der Industriegesellschaft
- 56 **Die Zukunft der nachhaltigen Marktwirtschaft** Sustainability by default
- 58 **Wirtschaft ist mehr** Das Konzept der „Wirtschaftsförderung 4.0“
- 62 **Die Transformation des Einzelhandels** Der Supermarkt ohne Kunden
- 64 **Der Kreis des Lebens** Mehr als der Bauernhof von morgen
- 67 **Der Neoliberalismus ist tot** Es lebe der Neoliberalismus



AUSHÄNGESCHILDER DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Mit dem „New Green Deal“ hat sich die EU hohe Ziele gesetzt. Diese können unter anderem nur über eine funktionierende Kreislaufwirtschaft erreicht werden. Zum Auftakt der Serie über Circular Economy stellt **forum** Schweizer Firmen vor, welche die Kreislaufwirtschaft bereits erfolgreich in ihr Geschäftsmodell integriert haben.

Von Alrun Vogt

Im Februar 2021 nahm das EU-Parlament den Vorschlag der EU-Kommission für den „New Green Deal“ mit einer großen Stimmenmehrheit an. Der „New Green Deal“ – das sind umfassende politische Empfehlungen mit dem Ziel, bis spätestens 2050 eine CO₂-neutrale, nachhaltige, giftfreie und geschlossene Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Somit ist ein Faktum geschaffen worden, mit dem es kein Zurück mehr gibt. Auswirkungen auf die Schweiz wären wünschenswert. Denn auch hier tun sowohl die Politik als auch die Unternehmen noch zu wenig, um nach einem echten Kreislaufprinzip zu wirtschaften. Die Schweiz gehört weltweit zu den Top-3-Ländern im Produzieren von Abfällen und ist eindeutig Weltmeister im Abfallverbrennen. Damit werden Ressourcen unwiederbringlich zerstört und können nicht den kommenden Generationen in guter Qualität zur Verfügung gestellt werden. Dies ist der falsche Weg. Doch es gibt auch eine gute Nachricht. Es existieren Vorreiter in der Schweiz, die das Kreislaufprinzip bereits erfolgreich umsetzen.

Das Cradle to Cradle-Design

Eine solche Firma ist zum Beispiel Cradle to Cradle® Design. Diese definiert und entwickelt kreislauffähige Produkte. Im

Gegensatz zum konventionellen Recycling bleibt bei diesen Produkten die Qualität der Rohstoffe über mehrere Produktlebenszyklen erhalten und es werden ausschließlich „als sicher bewertete Chemikalien“ eingesetzt. Das bedeutet: Kein Abfall, alles ist zugleich Nährstoff. Die richtigen Materialien werden in definierten Kreisläufen (Metabolismen) zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort eingesetzt.

Bei seiner Arbeit setzt das Unternehmen auf den Cradle to Cradle Certified™ Bewertungsstandard, ein global anerkannter Nachweis für sichere, nachhaltige und kreislauffähige Produkte. Produktdesigner, Hersteller und Marken rund um den Globus vertrauen darauf. Tausende Produkte sind bereits zertifiziert, von Parfums über Bodenbeläge, T-Shirts und Jeans bis zu Wasserflaschen und Fensterpflegeprodukten. Eine wachsende Anzahl von Marken, Organisationen und Institutionen berücksichtigt den Standard bei ihren Kaufentscheidungen. Darüber hinaus gilt der Zertifizierungsstandard bereits in der Entwicklung von Produkten als Wegweiser für umweltfreundliche Produkte. Dabei habe man, so das Unternehmen, die Erkenntnis gewonnen, dass die Produkte hierbei gar nicht teurer werden müssen.

www.c2ccertified.org

Ein Kreislauf ohne Kompromisse

Papier und Verpackungen machen einen Großteil unseres Mülls aus. Ein hoher Anteil davon kann in herkömmlichen Prozessen nicht recycelt werden. Ein Schweizer Pionier-Unternehmen hat dies geändert – und damit einiges in Gang gesetzt.

Nicht nur die Anforderungen, auch die Möglichkeiten Unternehmensprozesse umweltbewusster zu gestalten, nehmen rasant zu. Doch die Alternativen sind oft deutlich teurer. Wie lässt sich der Drang zur Nachhaltigkeit und der Beitrag zum Umweltschutz dennoch konsequent in der Praxis umsetzen? Genau diese Frage stellte sich die in vierter Generation geführte Druckerei Vögeli AG im Emmental in der Schweiz bereits vor über 20 Jahren. Begonnen wurde mit dem Offensichtlichen.

How to do Nachhaltigkeit?

Bereits um die Jahrtausendwende wurde mit der ersten Printproduktion ohne Zusatz von Isopropylalkohol (VOC) gestartet. Seit 2006 kühlt die Klimaanlage in der neuen Produktionshalle mit Grundwasser, was zu einer Stromeinsparung von 96 Prozent geführt hat. Gleichzeitig wird mit der daraus entstehenden Abwärme der gesamte Gebäudekomplex komplett fossilfrei geheizt. Seit 2008 druckt Vögeli klimaneutral, seit 2009 wird der gesamte Strombedarf durch Ökostrom gedeckt. Im Jahr 2015 war die Energieeffizienz bereits so hoch, dass sogar die verantwortlichen Energieexperten in der Schweiz nach eingehender Prüfung keine weiterführenden Maßnahmen mehr empfehlen konnten. Damit gaben sich die Gebrüder Markus und Renato Vögeli jedoch nicht zufrieden und begannen, die von ihnen produzierten Produkte konsequent im Sinne der Nachhaltigkeit weiterzudenken.

Drucken mit der Natur als Vorbild

Bei herkömmlichen Druckprozessen können rund 30 Prozent der eingesetzten Stoffe nicht recycelt werden und landen auf einer Deponie. Beim Drucken nach dem Cradle-to-Cradle®-Prinzip hingegen werden ausschließlich Substanzen verwendet, die sicher in den biologischen Kreislauf zurück-

geführt werden können. Um dies zu erreichen, müssen alle verwendeten Materialien wie Papiere und Karton, Farben, Lacke und Leime für Mensch und Umwelt unbedenklich sein. Aus Überzeugung hat die Vögeli AG deshalb bereits 2016 entschieden, auf Cradle-to-Cradle-Druckprozesse zu setzen. Doch nicht nur das. Einher mit der Umstellung ging ein Umschwung in der gesamten Wertschöpfungskette des Unternehmens. Gemeinsam mit Lieferanten und in Zusammenarbeit mit den Partnerdruckereien aus der „Print The Change“-Kooperative entwickelten sie zahlreiche Materialien, die dem nachhaltigen Druck-Standard entsprechen und heute von Herstellern und auch anderen Druckereien angeboten werden. Fabrikanten von Papier, Leimen oder Farben haben so in den letzten Jahren ihr Sortiment ausgebaut und teilweise sogar komplett auf nachhaltige und kreislauffähige Produkte umgestellt. So kommt es nicht von ungefähr, dass die Vögeli AG zur weltweit ersten, Cradle to Cradle certified™ Gold zertifizierten Druckerei avancierte.

Nachhaltigkeit zum Anfassen

Inzwischen ist die Produktion so weit optimiert, dass voll kreislauffähige Druckprodukte und Verpackungen ohne Abstriche bei der Kostenkalkulation umgesetzt werden können. Fernab von positiv klingenden Floskeln und verwirrenden Umweltzertifikaten bekommt der Kunde Nachhaltigkeit zum Anfassen – und darf dies auch stolz in seiner eigenen Kommunikation nach außen tragen. Zahlreiche Erfolgsgeschichten reihen sich bereits in diesen Umbruch ein. Für Calida, einem Schweizer Pionier für nachhaltige Unterwäsche, produziert die Druckerei zum Beispiel eine Gold-zertifizierte 100 Prozent nachhaltige Cradle-to-Cradle-Verpackung. Diese ermöglicht, dass sowohl Endprodukt wie auch Verpackung ohne Rückstände vollständig zurück in den Kreislauf gelangen können.

www.voegeli.ch

Schönheit ohne Abfall

Kosmetik kommt direkt mit der Haut der Menschen in Kontakt. Die Inhaltsstoffe dürfen also nicht sensibilisierend oder toxisch sein. Auch Herstellung und Verpackung sollten der Mitwelt keinen Schaden zufügen. Karin Lanz hat sich mit ihrem Start-up dieser Herausforderung gestellt.

Am Anfang, stand die Idee, reine Wirkstoffe aus der Natur modern und attraktiv zur Kosmetik aufzubereiten – ohne diese in der Küche selbst anrühren zu müssen. Das Ergebnis nach langem Entwicklungsprozess war die Kosmetiklinie no excuses LANUR. Das Besondere an den Produkten: Der Inhalt sowie alle Verpackungselemente können wieder vollständig

Auch Transgourmet lässt seine Firmenbroschüren, Mailings und Flyer nach dem Cradle-to-Cradle®-Verfahren drucken und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Bereich Ressourceneffizienz und Klimaschutz.





Karin Lanz ist die Gründerin der Lanz Natur AG und hat sich als Entrepreneurin ganz der Kreislaufwirtschaft verschrieben. Als Futurewoman zeigt sie wie es gelingt, unseren Planeten lebenswert zu erhalten.

in biologische Kreisläufe zurückkehren. Damit sollen Rohstoffe nicht mehr verschwendet werden, sondern lediglich „geborgt“. Das Konzept Abfall gibt es nicht mehr. Dafür wurde das junge Unternehmen als weltweit erste Beauty-Brand mit Cradle to Cradle Certified® Gold für Inhalt und sämtliche Verpackungselemente zertifiziert.

Fair zu Mensch und Natur

Der Ursprung der Rohstoffe ist der Kosmetikerherstellerin, die Cremes für jeden Hauttyp anbietet, von entscheidender Bedeutung. Sämtliche Rohstoffe sind deklariert und zertifiziert. Durch die Verwendung ausgesuchter Rohstoffe fördert die Kosmetiklinie kleinbäuerliche Landwirtschaft, Biodiversität, ethische Handelsabkommen und Betriebe, die sich zu den Grundsätzen der anerkannten Naturkosmetik-Labels bekennen. Auch bei den Verpackungen geht das Unternehmen keine Kompromisse ein. Damit die Reinheit der Materialien erhalten bleibt und diese sicher in die Kreisläufe zurückgeführt werden können, nimmt es sämtliche Verpackungselemente direkt oder über ein stetig wachsendes

Netzwerk an Partnern zurück. So trägt das Kosmetiklabel Verantwortung für seine Produkte bis über deren Konsum hinaus. Was nicht direkt zu einem neuen Produkt werden kann, wird industriell kompostiert und restlos und sicher der Erde wiedergegeben. Das Unternehmen wirbt damit zurecht mit dem Slogan: no excuses LANUR hinterlässt nichts, als ein gutes Gefühl auf und unter der Haut.

www.lanur.swiss

Das Next-Generations-Symposium zeigt Vorbilder
Insgesamt 52 Unternehmen haben sich am vierten Symposium von Next-Generations im September 2021 in Nidau eingefunden. Ihre Konzepte und Produkte machen Mut und lassen mitunter staunen.

140 Teilnehmer hatten sich vor Ort in Nidau eingefunden, weitere 150 Teilnehmer waren digital zugeschaltet, um die Schweizer Pioniere der Nachhaltigkeit zu erleben. Es war das vierte Symposium des Vereins Next-Generations, in dem sich Schweizer Unternehmen zusammengetan haben, die sich dem Thema Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen. Forum war dabei und kam zu dem Schluss: Nachhaltigkeit ist in der Mitte der Wirtschaft angekommen.

Dass Nachhaltigkeit für manche schon lange auf der Agenda steht, machte der digitale Auftritt von Walter Stahel deutlich. Stahel ist einer der Pioniere der Kreislaufwirtschaft und hat bereits vor vier Jahrzehnten das **Product Life Institute** in Genf gegründet. Die Natur kennt keine Abfälle, sagt er. Die bisherige lineare Fertigung mit ihren Abfällen müsse in eine Kreislaufwirtschaft umgewandelt werden, welche die Abfälle vermeide. „Wenn wir kreislauffähige Materialwissenschaften haben, dann haben wir auch das Abfallproblem gelöst.“ Stahel wurde während der Veranstaltung zum Ehrenmitglied von Next-Generations ernannt.

Doch Nachhaltigkeit geht über Ökologie hinaus. Die Initiative **Peace on Snow**, die im Januar 2020 am Rande des Weltwirtschaftsforums in Davos entstand, will gegenseitigen Respekt, Harmonie und Frieden in das Geschäftsleben bringen. Nachhaltigkeit brauche neue Führungspersönlichkeiten, sagt Royston Flude, einer der Initiatoren. „Kreislaufwirtschaft ist gut. Aber mit der alten Führung geht das nicht.“